**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 64 (1938)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Die Frau von Heute

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









# Wintersport

Von den Ski-Häs'chen Und Schlittschuh-Bäs'chen Möchte ich den Kavalieren Heute etwas vordozieren.

Wenn zum Wintersport sie reisen Sie den Weg und Richtung weisen Nach dem chicen Grand Hotel Wo es nobel ist und swell.

Wo man schöne Abendroben Tanzend trägt zum Jazzband-Toben Und von Flirt und sonst'ger Müh Sinkt ins Bett um 3 Uhr früh.

Ruht man dann auf weichem Pfühle Schwinden alle Sportgefühle, In der Bergwelt Winterpracht Wird der Vormittag zur Nacht.

Sport wird so niemals Exzeß Doch trägt man sein sporting-dreß, Das in reicher Varietät Einem zur Verfügung steht.

Ach, wie schön, daß einst vor Zeiten Forsche Spörtler, die verschneiten Und vereisten Berge priesen Und zum Wintersporte wiesen.

Also, kann der Weltgeist Sitten Man genießen, auch inmitten Der erhabenen Alpenwelt, Kostet es auch gründlich Geld.

Nepomuk

### **Ueberall** und nirgends

Es gibt Frauen, die sind in der Mode zu Hause, sie sind im Sport zu Hause, zu Hause in der Kunst, aber zu Hause sind sie nie!

### Blitzlicht zu ihren Gunsten

Wenn man die Frauen kennt, bedauert man die Männer.

Wenn man aber die Männer studiert, entschuldigt man die Frauen!

### Es choschtligs Wiehnachtsg'schenk

«Was schenkscht Dim Ma uf d'Wiehnacht?»

«Es Füfzger-Chischtli Chopfzigarre ... wiä all Johr!»

«Potztusig, do gesch aber zümpftig Gäld us!»

«Nei, nei, e kei Rappe. Diä Zigarre han i halt Stuck für Stuck sit e paar Monete us de Chischte vo mim Ma

### Der Weihnachtswunsch

Die Schüler sollten in einem Aufsatz von ihren Weihnachtswünschen erzählen. Klein Hansli schreibt:

Ich wünsche mir, daß meine Schwester heiraten könnte. Ich habe nämlich gehört, wie der Vater zu der Mutter sagte: «Wänn nu die Wiehnachte eine würdi euses Elselv hürate. Ich wür bimeid us luter Freud de ganze Familie es Gampiroß chaufe!»

### Vom Samichlaus und vom kindlichen Mut

Als der Samichlaus zu uns die Stiegen hinaufpolterte, bekam unser 5-jähriger Markus es doch mit der Angst zu tun, trotzdem er vorher immer versicherte, daß er sich mit seinem guten Gewissen nicht fürchten müsse vor ihm. Wie nun Mama ihn fragte, warum er den Mut denn aufs Mal verloren habe, meinte er treuherzig: «Jo, weisch — wemme 's ganz Johr zämme rächnet, denn git's Kari halt scho e chli viel!»

### **Ehezwist**

Sie: «Was? Sit mir ghüratet händ, häsch Du drü Dutzed Hämper, wo no ledig gsi bisch, häsch nur eis gha! Eis!»

Er (wendet sich resigniert ab und murmelt): «Ja, — aber es ganzes!»

# Was gilt der Vater dem Sohne?

6 Jahren: Der Vater weiß alles!

10 Jahren: Der Vater weiß viel!

15 Jahren: Ich weiß ebensoviel wie der Vater!

20 Jahren: Der Vater weiß eigentlich gar nicht viel!

30 Jahren: Man könnte den Vater einmal fragen!

40 Jahren: Der Vater weiß doch etwas!

50 Jahren: Der Vater weiß alles!

60 Jahren: Ach, wenn ich den Vater doch nur fragen könnte!

# WON House

### Nochmals «Füsilier Wipf!»

Um meiner Gattin eine Freude zu machen, bat ich sie, den Film «Füsilier Wipf» zu besuchen. Sie kam aber sehr entfäuscht heim:

«Dä Film isch ja gar nid fertig! Me gseht ja nu, wie de Füsilier Wipf im Militär gschluchet wird. Ich het aber na gern gseh, wiener 's Vreny hüratet und det iteilt wird!»

# Selbsterlauschtes in der S.B.B.

Ich saß in der Bahn und wartete auf das erlösende Abfahrtszeichen (selbstverständlich im Zürcher H.B.H.). Um mir die lange Zeit zu vertreiben, widmete ich meine Aufmerksamkeit einigen im Abteil nebenan sitzenden Provinzdamen, welche mit Staunen einen der wohlbekannten, blauen internationalen Expreßwagen betrachteten. Ein solches Ungeheuer hatten diese «Ladies» wohl noch nie gesehen. Plötzlich platzt die Hellste unter ihnen heraus: «Du, Marili, isch jetz ächt daas dä "Root Pfiil'?»

Worauf ich mich in den Speisewagen stürzte und eine Flasche «Weltmeister» heruntergoß! Dub

### «Enfant terrible» im Zürcher Tram

Der 5-jährige Erich, ein aufgeweckter Junge, hat die üble Gewohnheit, seine Mama immer dann über Sachen, die sein kleines Gehirn beschäftigen, um Auskunft zu fragen, wenn er sie damit in tödliche Verlegenheit bringen kann. Eines Tages (seine Tante hatte am Vormittag mit ihm allerhand alte Volkslieder gesungen, bei denen der Ausdruck «Liebe» sehr häufig wiederkehrte), fragt er seine Mama im Tram, als der Kondukteur eben mit der Kontrolle zu Ende war und ausnahmsweise eine Grabesstille herrschte: «Du, Mame, erklärmer, was ischt eigetli das: heißteurig liebend?»

Worauf natürlich allgemeines, dröhnendes Gelächter der Trambenützer und ebenso (natürlich) holdes Erröten der jungen, hübschen Mutter, und plötzliches hastiges Aussteigen mit dem Sprößling bei der nächsten Haltestelle.

### Logik des Zwölfjährigen

Mein Junge durfte immer, wenn der Vater verreiste, in dessen Bett schlafen.

Er ist nun 12 Jahre alt. Es entspann sich heute folgendes Gespräch:

Bub: «Fein, wenn Vati heute verreist, darf ich wieder in seinem Bett schlafen.»

Mutter: «Dazu bist Du nun zu groß und zu alt, bleibe nur hübsch in deinem Zimmer,»

Darauf der Bub prompt; «Unsinn! Vati isch doch noch viel größer und älter als ich!»



«Meine Tochter ist krank, jetzt komme ich dafür als Modell!»

Humoristicke Listy, Prag



## Ich bin der schönste Kombischrank



Ich koste nur Fr. 340. in feinem echtem Maser

### Kombi-Röhner Kanzleistr. 6, b. Stauffacher Zürich

Zirka 40 Modelle

### Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und gifffrei gegen



Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken



